



Schildkrötengehege, Haltung und Ernährung:

Landschildkröten sind Wildtiere, die gewisse Anforderungen an ihre Haltung stellen: Diese sollte möglichst so sein wie in ihrer geografischen Heimat. Und zwar im Hinblick auf ihre Unterbringung und Ernährung. Europäische Landschildkröten sind also keine Haustiere, die in der Wohnung herumlaufen und ständig angefasst werden, sondern sie gehören prinzipiell nach draußen in ein sonniges Außengehege. Sie werden mit natürlichem Futter ernährt. Fehler bei Haltung und Fütterung machen sich oft erst nach Jahren bemerkbar und sind nicht mehr wiedergutzumachen. Schildkröten leiden still und sterben langsam.

Lage

Das Freigehege / Außengehege sollte an der sonnigsten Stelle im Garten errichtet werden.

Morgendliche Sonne ist für die Aufwärmphase am wichtigsten. Hier Beispielfotos:



Legehügel



Urheberrecht Foto aus landschildkroeten.de und landschildkroeten-galerie.de

DIENTSGEBÄUDE

Wittelsbacherstraße 55 · 83022 Rosenheim
Tel. 08031 392-01 · Fax 08031 392-9001
poststelle@lra-rosenheim.de
www.landkreis-rosenheim.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 08:15 - 12:00 Uhr
DO 14:00 - 17:00 Uhr

BANKVERBINDUNGEN

SPARKASSE ROSENHEIM-BAD AIBLING
IBAN: DE71 7115 0000 0000 0220 12-BIC: BYLADEM1ROS
VB RB ROSENHEIM-CHIEMSEE EG
IBAN: DE91 7116 0000 0000 0007 44-BIC: GENODEF1VRR



Größe des Freigeheges

Viele Schildkröten können in zu kleinen Freigehegen aneinandergeraten. Die Tiere beginnen sich zu beißen und zu bedrängen. Dadurch stresst man die Tiere sehr stark und die Gesundheit sowie das gesamte Wohlbefinden leiden. In großen Gehegen können sich Schildkröten aus dem Weg gehen und natürlich auch die Flucht ergreifen. Verstecke in Form von Sträuchern, Höhlen und Wurzeln sind maßgeblich für ein gutes Miteinander in Freigehegen. Sogar Hügel und grob steinige Wege können helfen, da immer eine schneller über Hindernisse kommt als die anderen.

Empfehlung: für eine erwachsene Schildkröte ca. 10 qm Fläche, für jedes weitere erwachsene Tier mindestens plus 10% bis 20%. Also für 4 Tiere ca. 15 qm. Größer ist natürlich immer besser!

Besatz

Es sollte nur ein Männchen auf 3 bis 5 Weibchen kommen, da geschlechtsreife Männchen sehr dominant sind und die Weibchen arg bedrängen. Bei der Haltung mehrerer Männchen kommt es daneben auch zu argen Kämpfen um Weibchen. Eine reine „Männchengruppe“ kann funktionieren, muss aber nicht. Sorgen Sie also dafür, dass das Gehege notfalls auch gut abgetrennt werden kann.

Ausstattung

Ein Frühbeet oder Gewächshaus bzw. Schutzhaus ist notwendig. Als Bodengrund empfiehlt es sich, keinen „englischen Rasen“ dort zu pflegen, sondern es wird ein möglichst wild bewachsener Boden empfohlen, auch mit einigen trockenen, kargen, steinigen Flächen. Schotterige Flächen erwärmen sich schneller und bieten gute Sonnenplätze. Natürlich müssen auch Schattenflächen vorhanden sein.

Quer liegende Baumstämme und ein paar Felsen (Findlinge) machen das Gehege natürlich und sehr interessant für die Tiere. Die Landschildkröten müssen auf ihren Wanderungen ständig Hügel umlaufen oder übersteigen können. Es müssen Pflanzen im Weg stehen und Steine den geraden Durchgang versperren. Durch diese Wege und Umwege wirkt das Gehege für die Tiere größer, als es eigentlich ist. Hierdurch laufen sich die Schildkröten auch nicht ständig über den Weg und das Gelände bleibt für die Tiere abwechslungsreich.

Eine Badeschale und eine Terrasse aus flachen Steinen vervollständigen neben vielen Futterpflanzen die Einrichtung.

Bepflanzung:

Gut eignen sich hierfür Gewürzkräuter wie Rosmarin, Salbei und Thymian aber auch Heidekraut, Lavendel und alle niedrig wachsenden ungiftigen Heckenpflanzen sowie die Palm- und Keulenlilien. Ebenso hervorragend sind wilde Brombeere, wilder Wein und Hibiskus sowie Heckenrosen geeignet. Die Blüten, Früchte und Blätter werden von den Schildkröten gern gefressen. Das Gehege sollte aus der Sicht der Schildkröten total unübersichtlich angelegt und wild bepflanzt werden. Eine im Gehege laufende Schildkröte sollte nur einen Geradeausblick von wenigen Metern haben.



Fotos Urheberrecht testudo-farm.de, villa-testudo.de und unbekannt

Einfriedung:

Ungeeignet sind Maschendrahtzäune oder durchsichtige Absperrungen, die nicht als Barrieren von den Schildkröten erkannt werden und somit immer wieder zur Überwindung bzw. Durchdringung einladen. Als Umrandung eignet sich also so ziemlich alles, was undurchsichtig ist. Holz, Stein, Gehwegplatten, Dachpfannen, Pflanzsteine und vieles mehr. Schildkröten graben gerne, auch wenn nicht mit dem Ziel des Ausbruchs. Aber um dies dennoch zu verhindern sollte die Umrandung gerne in die Erde ragen. Je nach Schildkrötengröße und Beschaffenheit des Bodens 10-30 cm. Eine kerzengerade Bretterwand oder Mauer wird von den Schildkröten jedoch immer als störend empfunden. Die Schildkröten werden an solch einer nackten, geraden, nicht unterbrochenen Einfriedung immer hin und her laufen, einen Durchgang suchen oder gar versuchen das Hindernis zu überklettern. Wenn wir die Einfriedung jedoch durch Einbauen von Steinen, Wurzeln, kleinen Erdhügeln, Senken und geeigneter Bepflanzung unterbrechen oder die Einfriedung selbst sogar bogenförmig gestalten, wird diese von den Schildkröten nicht als Gefängnismauer, sondern während der meisten Zeit als Bestandteil ihres Lebensraumes angesehen. Ein Ausbruchsversuch ist regelmäßig ein Hinweis darauf, dass sich die Schildkröten in dem ihnen zur Verfügung gestellten Lebensraum nicht wohl fühlen und diesen nicht als ihr Streifgebiet anerkennen.

Futter

Schildkröten sind Vegetarier. Eine gefundene und verspeiste Schnecke ist eine absolute Ausnahme. Füttern Sie also nie Hackfleisch, Forellen-Pellets, etc. Dieses Futter ist enorm eiweißreich und belastet den Nierenstoffwechsel der Schildkröte stark. Die Folgen: Übermäßiges Panzerwachstum mit Höckerbildung, Gicht, Ablagerungen in den Gelenken, Nierenschäden, die zur Vergrößerung der Nieren führen. Vergrößerte Nieren wiederum drücken auf den Ischiasnerv, was so schmerzhaft ist, dass die Tiere ihre Hinterbeine, nicht mehr zum Laufen einsetzen. Diese Folgen treten oft erst nach einigen Jahren auf. Fütterungsfehler in der Jugend lassen sich nicht wieder gut machen! Landschildkröten bekommen also pflanzliches Futter. Aber auch hier ist längst nicht alles geeignet:

Tabu sind prinzipiell (und ganz besonders für wachsende Jungschildkröten) Obst und Gemüse, also keine Gurken, Tomaten, Erdbeeren, etc. Auch wenn sich die Panzertiere drauf stürzen (würden). Denn dieses Futter enthält einerseits zu viel „süßen“ Zucker, zu wenig Ballaststoffe, und häufig ein ungünstiges Verhältnis von Kalzium zu Phosphor. Und das wirkt sich ebenfalls negativ auf das

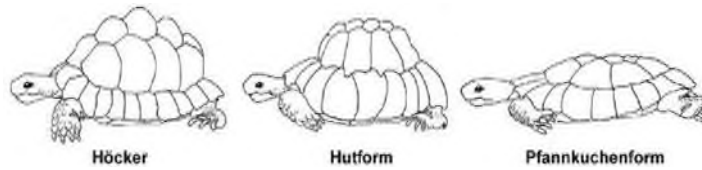
Panzer- und allgemein auf das Knochenwachstum aus. Möhren sind eine der wenigen Ausnahmen – sie können (am Stück!) verfüttert werden.

Was kommt also auf die Speisekarte? Bedenken Sie auch hier: Was frisst eigentlich eine Schildkröte irgendwo auf Korsika, im Balkan oder in Griechenland? Genau: **Wildkräuter aller Art.** Frisch im Frühling, später im Sommer/ Herbst auch als Heu, also vertrocknet. Das heißt: Sie sammeln, was Sie auf Wiesen, an Waldrändern, etc. finden: Wegerich, Malve, Löwenzahn, Veilchen, Schafgarbe, Storchschnabel, Disteln, Klee, Wicken, Sauerampfer und, und, und. Nur wenige Pflanzen sind giftig, z.B. Schöllkraut oder Schierling. Besorgen Sie sich ein Bestimmungsbuch für einheimische Kräuter und pirschen Sie los!

Wachstum und Wachstumsstörungen:

Höcker entstehen bei zu schnellem Wachstum, zu trockener Haltung, fehlender Winterruhe und falscher Fütterung. Einmal vorhandene Höcker sind nicht mehr wieder glatt zu bekommen. Eine Hutoder Pfannkuchenform kann sich z.B. bilden wenn zu wenig UV-Licht vorhanden ist oder durch Kalziummangel. Ein sogenannter „Papageienschnabel“ bildet sich, wenn zu weiches Futter gegeben wird. Die Tiere können irgendwann nicht mehr richtig fressen. Täglich sieht man in Verkaufsanzeigen und in sozialen Netzwerken Fotos von jämmerlich verwachsenen Kreaturen. Falsch verstandene Tierliebe in Form von falschem Futter und Terrarienhaltung führt häufig zu Fehlwachstum.

Hier etwas überzeichnete Darstellung von Panzerdeformierungen:



Zeichnung: G.Meyer de Rojas

Wachstumstabelle (Anhaltspunkte) Abweichungen von bis zu 10 % sind tolerierbar

Testudo hermanni boettgeri + Testudo graeca iberica		Testudo hermanni hermanni		Testudo graeca, kleinerbleibende Unterarten			Testudo marginata	
Alter	g	Alter	g	Alter	weibl.	mannl.	Alter	g
Schlupfgewicht	16	Schlupfgewicht	10	Schlupfgewicht	8	8	Schlupfgewicht	18
1 Jahr	32	1 Jahr	20	1 Jahr	16	16	1 Jahr	36
2 Jahre	48	2 Jahre	30	2 Jahre	24	24	2 Jahre	54
3 Jahre	72	3 Jahre	45	3 Jahre	36	36	3 Jahre	81
4 Jahre	108	4 Jahre	68	4 Jahre	54	54	4 Jahre	122
5 Jahre	162	5 Jahre	101	5 Jahre	81	81	5 Jahre	182
6 Jahre	243	6 Jahre	152	6 Jahre	108	108	6 Jahre	273
7 Jahre	324	7 Jahre	203	7 Jahre	144	135	7 Jahre	365
8 Jahre	432	8 Jahre	270	8 Jahre	180	162	8 Jahre	486
9 Jahre	540	9 Jahre	338	9 Jahre	216	189	9 Jahre	608
10 Jahre	648	10 Jahre	405	10 Jahre	252	216	10 Jahre	729
11 Jahre	756	11 Jahre	473	11 Jahre	288	243	11 Jahre	851
12 Jahre	864	12 Jahre	540	12 Jahre	324	270	12 Jahre	972
13 Jahre	972	13 Jahre	608	13 Jahre	360	297	13 Jahre	1094
14 Jahre	1080	14 Jahre	675	14 Jahre	396	324	14 Jahre	1215
15 Jahre	1188	15 Jahre	743	15 Jahre	432	351	15 Jahre	1337

Tabelle und Textauszüge aus t-hermanni.de

Wie und wie schnell soll / darf eine griechische Landschildkröte wachsen?

Viele Halter von kleinen europäischen Landschildkröten freuen sich darüber, wenn ihre kleine Schildkröte gut und schnell wächst. Bedenken Sie aber bitte eines: Eine Schildkröte ist kein Goldhamster, der ab Geburt in

Landratsamt Rosenheim 5/2017; Informationsquellen: diverse Internet-Fachseiten

8 - 10 Wochen seine Endgröße erreicht hat. Ein Goldhamster wird auch nur 2 - 3 Jahre alt, eine Schildkröte bei guter Pflege wenigstens 80 Jahre! Daher ist es bei einer Schildkröte absolut nicht erstrebenswert, dass sie einen Wachstumsrekord gewinnt, ganz im Gegenteil: Je langsamer sie wächst, desto gesünder ist es für sie. Schildkröten wachsen 20 - 25 Jahre lang. Am Anfang etwas

schneller, später immer langsamer. Bei einer 20jährigen Schildkröte wird man den Zuwachs kaum mehr feststellen können.

Die einzelnen Schilder auf dem Rücken haben bei einem neugeborenen Schlüpfling eine etwas gekörnelte Oberfläche, was ein Abdruck der Ei-Innenseite ist. Wenn eine Landschildkröte wächst, dann wächst um jedes einzelne Schild herum etwas dazu. Der Zuwachs ist schon bei kleinen Tieren deutlich zu erkennen, da er nicht mehr diese gekörnelte Oberfläche hat, sondern im Idealfall fast glatt ist. Im Laufe der Zeit entstehen dadurch sogenannte Wachstumsringe, die aber nichts über das Alter der Schildkröte aussagen. Ein neuer Ring entsteht immer dann, wenn die Kleine einen Wachstumsschub hat. Sind diese Ringe sehr dick oder breit und wulstig, dann bedeutet das, dass sie zu schnell wächst. Also bitte die kleinen Schildkröten nicht überfüttern. Eine Schildkröte hat kein richtiges Sättigungsgefühl, wie wir das haben. Sie ist auf Fressen programmiert und nützt ein zu gutes Futterangebot reichlich aus. Sehr gut gefütterte Tiere werden auch immer heikler und picken sich nur noch ihr Lieblingsfutter heraus. Damit sind sie dann auch noch einseitig ernährt.

So sieht gesundes Wachstum aus:



Fotos teilweise von schildkroetenfreund.de

Verdauung - Schildkrötenkot

Dunkelgrün-schwarz, fest und wurstförmig. So sieht der Kot einer verdauungstechnisch gesunden Landschildkröte aus. Dazu kommt der Harn, der wie bei Vögeln weiß ist und dickflüssig bis breiig ist

Wichtiges zur Winterruhe oder Winterstarre

- Nur gesunde Schildkröten dürfen eine Hibernation (Winterstarre) halten. Kranke Tiere müssen behandelt und über den Winter hinweg warm gehalten werden!
- Im Sommer sollte frischer Kot auf Darmparasiten untersucht werden und bei einem Befall die Tiere entwurmt werden!

- Ein geeigneter Überwinterungsplatz mit ca. 5°C muss vorhanden sein (z. B. ein kalter Keller) oder geschaffen werden (z. B. Anschaffung eines separaten Kühlschranks)!
- Schildkröten müssen sich vor der Winterstarre keine Fettreserven anfressen, sondern ihren Verdauungstrakt entlasten, weshalb sie vor der Einwinterung vermehrt Feuchtigkeit aufsuchen und abkoten!

Vorbereitung auf die Winterstarre Schildkröten stellen sich durch abnehmende Tageslänge, fallende Temperaturen (vor allem nachts), geringerer UV-B-Anteil im Sonnenlicht und auch hormonell bedingt, selbstständig auf die Winterstarre ein. Diese selbstständige Vorbereitung kann jedoch nur stattfinden, wenn die Tiere draußen in ihrem Freilandgehege gehalten werden. Da bei uns in Deutschland bekanntlich kein mediterranes Klima herrscht und es somit wesentlich früher kälter wird als im Biotop der Tiere, müssen wir die Aktivität mit Hilfe eines Frühbeets oder Gewächshauses, künstlich verlängern. Natürlich muss das Frühbeet/Gewächshaus auch geeignet sein und mit der entsprechenden Technik versehen werden (siehe dazu auch Freilandanlage).

Tag-/Nacht-Rhythmus & Schaltzeiten

der Heizung und Beleuchtung unserer Anlagen.

Dez	Winterstarre																													
Jan	Winterstarre																													
Feb	Winterstarre																													
Mär	Winterstarre																													
Apr	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Mai	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Jun	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Jul	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Aug	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Sep	6 Uhr	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5						
Okt	Winterstarre																													
Nov	Winterstarre																													

- = zu dieser Zeit halten unsere Schildkröten ihre Winterstarre.
- = Inaktivität (Tiere schlafen) - Beleuchtung ist aus
- = Aktivität (Tiere wach) - Beleuchtung ist an
- = Schaltzeit für eine Aufwärmöglichkeit (z. B. ein Spotstrahler über Zeitschaltuhr).
- = Vorbereitung auf die Winterstarre läuft.

Temperaturen bei Aktivität und Inaktivität

in den Schutzhütten (Frühbeet/Gewächshaus) der Tiere.

Dez	Winterstarre	
Jan	Winterstarre	
Feb	Winterstarre	
Mär	Winterstarre	
Apr	10°C	15°C
Mai	12°C	20°C
Jun	15°C	25°C
Jul	18°C	30°C
Aug	16°C	25°C
Sep	14°C	23°C
Okt	Winterstarre	
Nov	Winterstarre	

- = Diese Temperatur sollte während der Inaktivität (nachts) herrschen.
- = Diese Temperatur sollte während der Aktivität (tagsüber) herrschen.
- = zu dieser Zeit halten unsere Schildkröten ihre Winterstarre.
- = Vorbereitung auf die Winterstarre läuft.

Quelle: mediterrane-landschildkröten.de

In beheizten Schutzhütten werden die Schildkröten bis ca. **Mitte Oktober** warm und somit aktiv gehalten (siehe obigen Plan) und schließlich durch Absenken der Temperaturen und der Wärmequelle, auf die Winterstarre vorbereitet (siehe Plan weiter unten). Die Schildkröten verringern, bedingt durch die sinkenden Temperaturen und die stetig kürzer werdenden Tage, selbständig die Nahrungsaufnahme, bis sie schließlich gar keine Nahrung mehr aufnehmen, aber noch mehr oder weniger aktiv sind. D.h. sie ruhen bereits die meiste Zeit, wärmen sich aber trotzdem noch auf und bewegen sich gelegentlich umher. Dadurch wird die Menge des Darminhalts um etwa die Hälfte reduziert, um die Winterstarre sozusagen nicht mit zu voll gefüttertem Bauch absolvieren zu müssen.

Die Entleerung wird von den Schildkröten durch vermehrtes Aufsuchen der Badeschalen unterstützt. Durch die teilweise Entleerung wird verhindert, dass eine zu große Menge an Nahrung im Verdauungstrakt fault und gärt, was zu schmerzhaften und auch gefährlichen Aufgasungen führen kann. Durch die vermehrten Bäder, füllen die Schildkröten außerdem nochmals ihren Wasserhaushalt für die Winterstarre auf. Ein eigenmächtiges Baden sollten Sie als Halter unterlassen, da dies nicht im Sinne einer naturnahen Haltung und Pflege ist und die Schildkröten dadurch vermehrtem Stress ausgesetzt werden. Außerdem darf der Darm auf keinen Fall vollständig entleert werden, da Ihre Schildkröten sonst während der Winterstarre schlichtweg verhungern würden, denn auch wenn der Stoffwechsel während der Winterstarre auf ein Minimum reduziert ist, benötigen die Tiere dennoch in geringen Mengen Nährstoffe! Die Vorbereitung auf die Winterstarre verläuft bei jedem Tier unterschiedlich und dauert 3 bis 6 Wochen. Die einen stellen die Nahrungsaufnahme früher ein, die anderen später. Andere sind länger aktiv, andere tauchen früher ab.

Sind die Temperaturen schließlich konstant tief, lassen sich die Schildkröten nicht mehr blicken. Jetzt beginnt die eigentliche Winterstarre der Tiere. Diese dauert ca. 4 Monate (Ende November bis Mitte März).

Überwinterung im frostfreien Frühbeet/Gewächshaus, Keller bzw. Kellerschacht oder Kühlschrank

Überwintern können die Tiere im gleichmäßig kalten Keller (ca. 5°C). Garagen eignen sich meist nicht, da sich hier durch das Öffnen und Schließen der Tore oft erhebliche Temperaturschwankungen ergeben oder sogar Frost herrschen kann. Frühbeet oder Gewächshaus sind ebenfalls oft nicht frostfest und Nager können den eingegrabenen Tieren Schaden zufügen. Viele Halter bevorzugen daher eine Überwinterung im Kühlschrank, so eigenartig dies auch klingt. Der Vorteil bei der Überwinterung im Kühlschrank ist der, dass man schnell und unkompliziert eine Kontrolle durchführen und die Temperatur entsprechend einstellen kann. Hier ist jedoch nicht jeder Kühl-

schrank geeignet, denn er muss die erforderliche Temperatur von **3,5 bis 6,5°C** halten und erschütterungsfrei laufen. Selbstverständlich muss für die Überwinterung ein separater Kühlschrank verwendet werden. Eine Überwinterung im Küchenkühlschrank ist 1. aus hygienischen Gründen und 2. aufgrund des täglichen Öffnens und den daraus resultierenden Erschütterungen absolut ungeeignet.

Die Schildkröten bereiten sich in ihrem Frühbeet/Gewächshaus selbstständig auf die Winterstarre vor. Während der Vorbereitung wird der Kühlschrank so eingestellt, dass im Inneren Temperaturen von ca. 5°C herrschen. Sind die Tiere inaktiv, kommen also nicht mehr aus ihrem Versteck hervor, werden die Überwinterungskisten vorbereitet. Als Überwinterungskisten kann man Plastikboxen verwenden, welche rundherum mit Löchern versehen sind, damit die Luft zirkulieren kann und sich keine Staunässe bildet. Das Substrat besteht aus humusreicher, lockerer Gartenerde und ist etwas tiefer als die Schildkröte hoch ist. Sind diese Boxen vorbereitet, werden sie schon einmal für einige Stunden in den Kühlschrank gestellt und nochmals die Temperatur geprüft.



Diese Textpassagen und Fotos zur Überwinterung stammen aus mediterrane-landschildkroeten.de.

Die im Frühbeet/Gewächshaus schon ruhenden Schildkröten werden nun früh am Morgen in die Überwinterungsboxen auf das Substrat gesetzt. Der Rest der Box wird mit feuchtem (nicht nassem!) Buchenlaub aufgefüllt und schließlich mit einem Gitter oder einem durchlöchernten Deckel versehen, damit die Schildkröten, falls sie aus unerwarteten Gründen wach werden sollten, nicht herausklettern und sich verletzen können. Am Abend wird nochmal vorsichtig nachgesehen ob auch wirklich alle ruhen.

Wichtig ist, dass nicht zu viele Tiere in eine Box "gepackt" werden. Ausgewachsene Tiere überwintern besser in je einer eigenen Box. Bei Jungtieren können 3-5 Tiere (je nach Größe) in eine Box kommen. Die Schildkröten sollten sich während der Winterstarre nicht berühren, da dies die anderen Tiere stört und bei einer unerkannten Krankheit zu Problemen führen kann. Belüften Sie einmal pro Woche den Kühlschrank und die Boxen durch kurzes Öffnen der Kühlschranktür und kontrollieren Sie regelmäßig das Substrat. Es soll weder zu nass sein noch austrocknen. Gegebenenfalls können Sie es immer wieder etwas mit Wasser besprühen.

Ende der Winterstarre

Werden die Schildkröten im Kühlschrank überwintert, muss man manuell die Aufwachphase einleiten. Der Kühlschrank wird gegen Ende März langsam jeden 3. Tag niedriger gestellt, sodass die Temperatur im Inneren von 5°C auf 8°C bis hin zu 12°C steigt. Dann stellt man die Überwinterungsboxen mit den Tieren heraus und in einen hellen aber kühlen Raum, in dem Temperaturen von ca. 15 °C (tagsüber) und 12 °C (nachts) herrschen. Die Tiere werden unterschiedlich schnell wieder agil - manche bereits nach wenigen Tagen, andere erst nach einer Woche. Bieten Sie den Schildkröten handwarmes Wasser an, damit sie ihren Wasserhaushalt wieder regulieren können. Bitte zwingen Sie ihre Schildkröten jedoch nicht zum Baden. Wenn die Tiere nun anfangen herum zu laufen und aus der Box wollen, werden sie in ihr Frühbeet/Gewächshaus gebracht.

Sepsis (Blutvergiftung) bei Schildkröten



Foto: Dr. Jutta Wiechert



Hochgradige Sepsis

Schildkröten sind von Natur aus immer von Bakterien besiedelt – sei es im Darm oder im Blut. Ist das Tier gesund, kann der Organismus problemlos damit leben und es würde nie zu irgendwelchen Krankheiten kommen. Wird jedoch die Immunabwehr des Tieres gestört oder ist sie geschwächt, kann der Befall lebensbedrohlich werden. Wenn kranke, verletzte oder unter Wurmbefall leidende Tiere eingewintert werden oder schlechte Hygieneverhältnisse im Überwinterungsbehälter herrschen erhöht sich das Risiko, dass die Schildkröten an einer Sepsis erkranken erheblich. Die Symptome sind bei einem Reptil manchmal schwer zu erkennen – besonders im Anfangsstadium der Krankheit. Schildkröten werden apathisch, schränken ihre Bewegungen auf ein Minimum ein und hören auf zu fressen. In der nächsten Phase schwellen die Augenlider und die Extremitäten an. Erst dann erhält die Sepsis ihre typischen Auffälligkeitsmerkmale: Der Bauchpanzer weist eine leichte bis extreme Rotfärbung auf. Dabei handelt es sich um punktförmige Einblutungen durch Gerinnungsstörungen und Gefäßstau. Die Blutungen verschmelzen nach und nach und färben deshalb im Endstadium den gesamten Panzer rot.

Dieser Zustand ist lebensbedrohlich! Sofort das Tier von der Gruppe trennen, Kontakt mit Substrat vermeiden (auf Zeitungspapier setzen) und sofort einen schildkrötenerfahrenen Tierarzt aufsuchen! Durch Antibiotikagabe kann man das Tier bei schnellem Handeln eventuell noch retten.

Papageienschnabel und überlange Krallen



Fotos z. Teil Urheber unbekannt

Ein sogenannter Papageienschnabel entsteht durch zu weiches Futter und übermäßig lange Krallen deuten darauf hin, dass der Schildkröte zu wenige Möglichkeiten zum Gebrauch ihrer Krallen geboten werden. In der Natur wandert sie auf Nahrungssuche viel umher, rupft Kräuter ab, indem sie diese mit den Krallen festhält und gräbt in der Erde, um sich einen Unterschlupf zu schaffen. Sorgen Sie für Abhilfe, indem Sie Ihrer Schildkröte genügend Auslauf geben und Möglichkeiten zum Graben bieten. Sind die Krallen bereits so lang, dass sie die Fortbewegung behindern, sollten sie von einem reptilienkundigen Tierarzt gekürzt werden. Gegen die Bildung eines Papageienschnabels hilft es, den Tieren hartes faseriges Futter (auch Stängel) und **Sepiaschalen** anzubieten. Sepia sorgt nicht nur für Abrieb, sondern dient auch der Calcium-Versorgung. Falls der Schnabel bereits so lang ist, dass er die Nahrungsaufnahme behindert, sollte er von einem reptilienkundigen Tierarzt gekürzt werden. In diesem Fall trägt der Tierarzt übermäßige Schnabelschichten mittels eines speziellen Werkzeuges vorsichtig ab.